

Liebe Genoss*innen,

wir leben in einer Zeit, in der eine Krise die andere überschattet: Wir haben nicht nur eine Pandemie-Situation die wir, solidarisch finanziert, durchstehen müssen. Wir stehen außerdem vor dem Kollaps unseres Planeten, verursacht durch den in seinem Wachstum unersättlichen Kapitalismus, der ohne Rücksicht auf moralische Verluste die Profite steigert. Wir haben eine katastrophale Entwicklung bei den Mieten und in der Gesundheitsversorgung, der Renten und der Friedenspolitik. Wir stehen einer immer stärker und präsenter werdenden Rechten gegenüber, in bürgerlichem Deckmantel in den Parlamenten und in Form von terroristischen Angriffen auf den Straßen dieser Welt. All dies betrifft uns hier direkt in Deutschland, von den globalen Kriegen, Krisen und Katastrophen fange ich gar nicht erst an, das ließe sich hier nicht adäquat behandeln.

Das alles ist nichts Neues, also warum erwähne ich das hier? Ich bin der Partei DIE LINKE beigetreten, weil ich als junger Mensch eine Perspektive brauche. Eine Perspektive, für die es sich zu kämpfen lohnt. Mit diesem Wunsch bin ich nicht allein. Es bilden sich Bewegungen wie Black Lives Matter und FridaysForFuture, auf Social Media findet eine Politisierung einer ganzen Generation statt. Diese Menschen wollen ihre Zukunft mitgestalten. Als Teil einer Partei, die sich den demokratischen Sozialismus, soziale und finanzielle Gerechtigkeit, sowie eine feministische Zukunft auf die Fahnen geschrieben hat, möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, die existenziellen Probleme dieser Welt auch aus einer jungen, zeitgemäßen Sicht zu beantworten. Wir sind es, die diese Perspektiven anbieten müssen!

Ich persönlich lege meinen Schwerpunkt aktuell auf Jugendpolitik und Antifaschismus. Beide Themen haben mich tief geprägt. Aufgewachsen in einer Region, die von Nazi-Strukturen durchsetzt war und ist, wo Menschen, die nicht dem rassistischen und homophoben Weltbild dieser Gruppen entsprechen, aktiv angegriffen werden, wurde mir schnell klar, dass hier antifaschistische Gegenwehr essenziell ist. Ich engagiere mich seit etwas mehr als sechs Jahren hier vor Ort in Bündnissen und Gruppen, die dem Faschismus die Stirn bieten. Heideruh, für viele hier ein Begriff, liegt im Wald in der direkten Nähe meines Dorfes, wo ich an vielen Treffen und Veranstaltungen teilgenommen und diese später auch mit organisiert habe. Parallel zu den außerparlamentarischen Kämpfen, haben wir die Aufgabe, unsere Ziele parlamentarisch durchzusetzen. Hierzu bin ich 2015 und 2017 in den Jugendrat der Stadt Buchholz gewählt worden, um der Jugend in der Region zumindest eine Vertretung gegenüber dem schwarz-gelb geprägten Stadtrat zu sichern. Aktuell arbeite ich in einer Gruppe, die sich das Ziel gesetzt hat, antifaschistische Gruppen und Bündnisse in Nord-Ost-Niedersachsen zu bündeln, um eine antifaschistische Struktur in der Fläche zu gewährleisten.

Die Jugend muss uns als Partei der Zukunft begreifen. Es ist mir wichtig, dass wir es schaffen, die Begeisterung der jungen Menschen dieses Landes aufzufangen, sie einzubinden, politisch weiterzubilden und zu unterstützen! Dafür möchte ich auch auf Bundesebene die Weiterentwicklung unserer Partei und der Angebote, die wir machen können, weiter vorantreiben. Ich möchte die Stimmen dieser Menschen im Bundestag vertreten und gleichzeitig die Unterstützung regionaler, antifaschistischer Bündnisse, gerade in ländlich geprägten Teilen Deutschlands, aufbauen und ausbauen.

Es gibt kein ruhiges Hinterland! 🍷

WER BIN ICH:

[er/sein]

21 Jahre alt

KV Harburg-Land

Studiere Ethnologie in HH

Arbeite 20h /Woche bei
Ärzte ohne Grenzen e.V.

AKTIVITÄTEN:

DIE LINKE seit 2017

Linksjugend seit 2015

Bündnis für Flüchtlinge
Buchholz

Jugendrat Buchholz 2015-
2018

Antifaschistische
Aktionen seit 2014

FridaysForFuture seit
2019

Kinder und Jugendarbeit
in der ev. Jugend & für
den Landkreis Harburg
2014-2019

KONTAKT:

017632038141

Signal/Telegram/WA

Linus.petersen@outlook.de

Linus.petersen
@instagram